

Marit und Johanna fischen weiteres Gold für den DSC

Von Uwe Wicher, Berlin

Der Name Marit Burckhardt hat im deutschen Nachwuchsschwimmsport einen guten Klang. Die erst 16-jährige Sportgymnasiastin vom Dresdner SC 1898 gehörte seit zwei Jahren in ihrer Altersklasse zu den Besten, auch wenn Titelgewinne bisher ausblieben. „Marit kämpfte sich in all den Jahren immer weiter an den Spitzenbereich heran. Bei anderen wechselte das Leistungsniveau zum Teil erheblich“, erklärte DSC-Trainer Klaus Thiedmann.

Diese Kontinuität in der sportlichen Entwicklung führt nun auch zu Siegen und Medaillengewinnen. Bei den heute zu Ende gehenden deutschen Meisterschaften in Berlin sicherte sich Marit Burckhardt über 200 m Freistil (Geburtsjahrgang 1988) ihren zweiten Titel. Für die Güte ihrer Siegerzeit von 2:04,85 Minuten spricht, dass sie in der offenen Meisterschafts-Rangliste, also auch unter Berücksichtigung der deutschen Elite, den zehntbesten Wert bedeutet. „Sie weiß, was sie kann und setzt ihr Leistungspotenzial nahezu optimal um“, meinte Thiedmann, der auch mit der Bronzemedaille seines Schützlings über 400 m Freistil (4:26,82) hochzufrieden ist.

Bestzeit mit Titel belohnt

Johanna Sommer (Jahrgang 1990) hätte fast doppelten Grund zur Freude gehabt. Über 200 m Rücken schwamm die Dresdnerin am Vormittag ein hervorragendes Rennen, verbesserte ihre persönliche Bestzeit um zwei Sekunden auf 2:20,93 Minuten – das war der Meistertitel. Im so genannten JEM-Finale am Nachmittag – in diesem Wettbewerb geht es um die Qualifikation für die Junioren-Europameisterschaften in Budapest im Juli – belegte Johanna Sommer den für eine Nominierung erforderlichen zweiten Platz, verfehlte aber die JEM-Richtzeit (2:20,0) mit 2:21,78 beträchtlicher als am Vormittag. „Schade, dass Johannas Endspurt nicht mehr gereicht hat“, sagte DSC-Trainer Dirk Oehme, der der 14-Jährigen große Anerkennung zollt: „Johanna ist auch in diesem Jahr wieder in der Spitze dabei. Das gelang außer ihr keiner anderen Schwimmerin in ihrem Jahrgang.“

Georgi holt noch Silber

Über 50 m Rücken vergrößerte Johanna Sommer ihre Edelmetallsammlung um eine silberne Medaille, der sie am Nachmittag im JEM-Finale eine weitere folgen ließ. „Johanna hat alles richtig gemacht“, meinte Trainer Oehme. Über die gleiche Strecke (Jg. 91) kämpfte sich Anja Georgi auf den zweiten Platz (31,50), nachdem sie schon Bronze über 100 m Rücken gewonnen hatte.